

Inhalt

Einleitung von Linde Salber.	11
I. Psychoanalyse als empirische Wissenschaft.	13
II. Zum Werdegang psychoanalytischer Entwicklungspsychologie.	13
III. Der Beitrag Burlinghams zum entwicklungspsychologischen Konzept der Psychoanalyse.	17
1. Zwischenschritte auf dem Weg zu erwachsenen Lebensformen.	19
2. Beobachten, Verstehen, Behandeln.	24
3. Ausweitung der Forschungsbereiche.	27
4. Probleme des psychoanalytischen Erziehers.	32
Kapitel 1 Kinderanalyse und Mutter.	35
I. Die Mutter aus der Sicht des Kinderanalytikers.	36
II. Die Kinderanalyse aus der Sicht der Mutter.	39
III. Verschiedene Methoden des Umgangs mit der Mutter. ...	40
IV. Die Eröffnung der Zusammenarbeit.	45
1. Der Widerstand der Mutter.	46
2. Die Besorgnis der Mutter.	48
3. Motive für den Abbruch einer Kinderanalyse.	50
4. Einfühlung zwischen Mutter und Kind.	60
V. Gemeinsame Probleme für Lehrer und Analytiker.	61
Kapitel 2 Ein Kind beim Spiel.	63
I. Beschreibung eines Spielablaufs.	63
II. Die zugrundeliegenden Konflikte.	64
III. Die Bedeutung des Spiels für Kind und Analyse.	66
Kapitel 3 Mitteilungsdrang und Geständniszwang.	68
I. Verschiedene Formen des Mitteilungsdrangs.	68
II. Entwicklungsgang des Mitteilungsdrangs.	70
III. Mitteilen bedeutet, Lust miteinander teilen.	72
IV. Versagung, Geheimnisbildung und indirekte Mitteilung.	74

V. Analogien in der Pubertät	78
VI. Mitteilungsdrang als Ausdruck von Exhibitionismus.....	79
VII. Mitteilungsdrang in der Neurose.....	80
VIII. Mitteilungsdrang in der Analyse.....	83
IX. Zusammenfassung	85
Kapitel 4 Die Einfühlung des Kleinkindes in die Mutter	87
I. Das Kleinkind als Beobachter der mütterlichen Affekte ..	87
II. Selbstunterricht und sprachlich vermittelte Ordnungen..	89
III. Kind und Kultur	93
IV. Auswirkungen der mütterlichen Affekte.....	95
V. Ablehnung der kindlichen Beobachtungen	99
VI. Gedankenübertragung oder Erklärungslücken?	104
VII. Zusammenfassung	105
Kapitel 5 Probleme des psychoanalytischen Erziehers ..	107
I. Unterschiedliche Akzentuierung psychoanalytischer Erkenntnisse	107
II. Neues Selbstverständnis und neue Probleme.....	110
Kapitel 6 Phantasie und Wirklichkeit in einer Kinderanalyse	115
I. Die Bedeutung bewußter Phantasien in der Latenzperiode	115
II. Falldarstellung: eine Serie von Phantasien.....	116
1. Anlaß der Analyse.....	117
2. Unbewußte Teilhabe der Mutter an den Phantasien ihres Kindes.....	117
3. Reihenfolge der Themen und Probleme.....	128
Kapitel 7 Psychoanalytische Beobachtungen an blinden Kindern.....	130
I. Beobachtung des Verhaltens.....	131
II. Aus der Analyse eines achtjährigen blinden Knaben.....	136
1. Begriffs- und Phantasiebildung.....	137
2. Ängste.....	143
III. Aus der Analyse eines vierjährigen blinden Mädchens ...	150
1. Vorgeschichte.....	150
2. Realangst und Sicherheit	152
3. Sachbeziehungen	153

4. Gehörwahrnehmungen.....	154
5. Geruchswahrnehmungen.....	154
6. Tastsinn.....	155
7. Orientierung.....	157
8. Verhalten zur Außenwelt.....	158
9. Begriffsbildung.....	160
10. Sylvias Trieb- und Affektleben: ihre Mutterbeziehung.....	164
11. Traumatische Erlebnisse.....	166
12. Onanie und Kastrationsangst.....	168
13. Sylvias Männlichkeitswunsch und Penisneid.....	169
14. Koitusbeobachtungen.....	169
15. Sylvias aggressive Tendenzen.....	171
IV. Zusammenfassung.....	173
V. Anwendung.....	175
Kapitel 8 Zwillingsphantasien.....	178
I. Der Familienroman.....	178
II. Tierphantasien.....	179
III. Zwillingsphantasien.....	181
1. Gleichheit.....	182
2. Wiederherstellung der frühen Mutter-Kind-Beziehung.....	182
3. Ergänzung.....	183
4. Zwei Seiten eines Gefühlskonflikts.....	183
5. Narzißmus.....	184
6. Unbesiegbarkeit.....	185
IV. Zusammenfassung.....	185
Kapitel 9 Vorläufer psychoanalytischer Gedanken über die Kindheit.....	186
I. Das Problem Brust oder Flasche.....	186
II. Probleme der Ernährung.....	194
III. Probleme kranker Kinder.....	197
IV. Probleme kindlicher Sexualität.....	203
V. Probleme des Aufbaus eines selbständigen Seelenlebens..	204
Kapitel 10 Über die Handhabung der Mutter-Kind- Beziehung während einer Kinderanalyse ...	210
I. Aktuelle Richtungen der Kindertherapie.....	210
II. Zusammenarbeit mit der Mutter – hilfreich oder belastend?	211
1. Ausschließung der Mutter.....	212
2. Einbeziehung der Mutter.....	213

III. Vergleich beider Vorgehensweisen (Falldarstellung)	215
1. Mutter und Kind in der Erziehungsberatung	215
2. Zusammenarbeit mit der Mutter während der Kinderanalyse	217
IV. Zusammenfassung	218
Kapitel 11 Zum Problem eingeschränkter Motorik während der Krankheit	220
I. Muskelbewegung als allgemeine Form der Abfuhr von Triebenergie	220
II. Eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten bei kranken Kindern	221
III. Erzwungene versus willentliche Einschränkung	223
IV. Regression bei Bewegungseinschränkung	225
1. Unwillkürliche Bewegungen	225
2. Passive Erfahrungen	226
3. Lustvolles Miterleben der Bewegung anderer	226
V. Zusammenfassung	227
Kapitel 12 Gleichzeitige Analyse von Mutter und Kind	229
I. Bobbys Krankengeschichte; Erziehungsberatung und Analyse	230
II. Eßstörungen	231
1. Das Verhalten des Kindes	231
2. Material aus der Analyse der Mutter	232
3. Weiteres Material zur Ernährungssituation	234
III. Anale Probleme	235
1. Das Verhalten des Kindes	235
2. Material aus der Analyse des Kindes	236
3. Material aus der Analyse der Mutter	238
4. Anale Geburtsphantasien der Mutter	239
5. Übereinstimmung der analen Phantasien von Bobby und Mutter	240
IV. Die ödipale Phase. Phallische Regungen und Symptome	243
1. Bobbys Verhalten nach Bericht der Mutter	243
2. Material aus Bobbys Analyse	244
3. Hierhergehöriges Material aus der Analyse der Mutter	247
V. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	252
Kapitel 13 Die präödipale Vater-Kind-Beziehung	256
I. Die relative Vernachlässigung des präödipalen Vaters in der Literatur	256

1. Mütter als Betreuer	256
2. Legenden und Märchen	258
3. Der Vater in der primitiven Kultur	258
4. Die Rolle des Vaters in Freuds Schriften	259
II. Die Beziehungen des Vaters zum Kleinkind	261
1. Väterliche Phantasien in der Zeit zwischen Empfängnis und Geburt	261
2. Väter während der Schwangerschaft und in den ersten Lebenswochen des Kindes	263
3. Eifersucht des Vaters	263
4. Der Vater als Pfleger	263
5. Mütterliche Haltungen von Vätern	265
6. Folgen der Vaterbeziehung des Vaters	266
III. Wechselbeziehungen zwischen Kind und Vater	267
1. Kontakt durch den Blick	267
2. Kontakt durch Lächeln	267
3. Kontakt durch Berührung	268
4. Lustvolle Stimulierung	268
5. Der Vater als bevorzugtes Objekt	271
6. Begrüßung des rückkehrenden Vaters	273
7. Wendung zum Vater aus bestimmten Gründen	274
8. Negative Reaktionen auf den Vater	275
 Bibliographie I	 277
Bibliographie II	280
 Register	 288